

### **Eine oft gestellte Frage.....**

Man kann sie täglich hören und lesen, die Wasserstandsmeldungen für Küste und Binnenland. Aber was verbirgt sich eigentlich hinter den genannten Zahlen? Warum sind die Angaben für den Bleckeder Pegel zum Beispiel stets um etliches höher als für die wenige Kilometer flussabwärts stehende Messstation in Boizenburg?

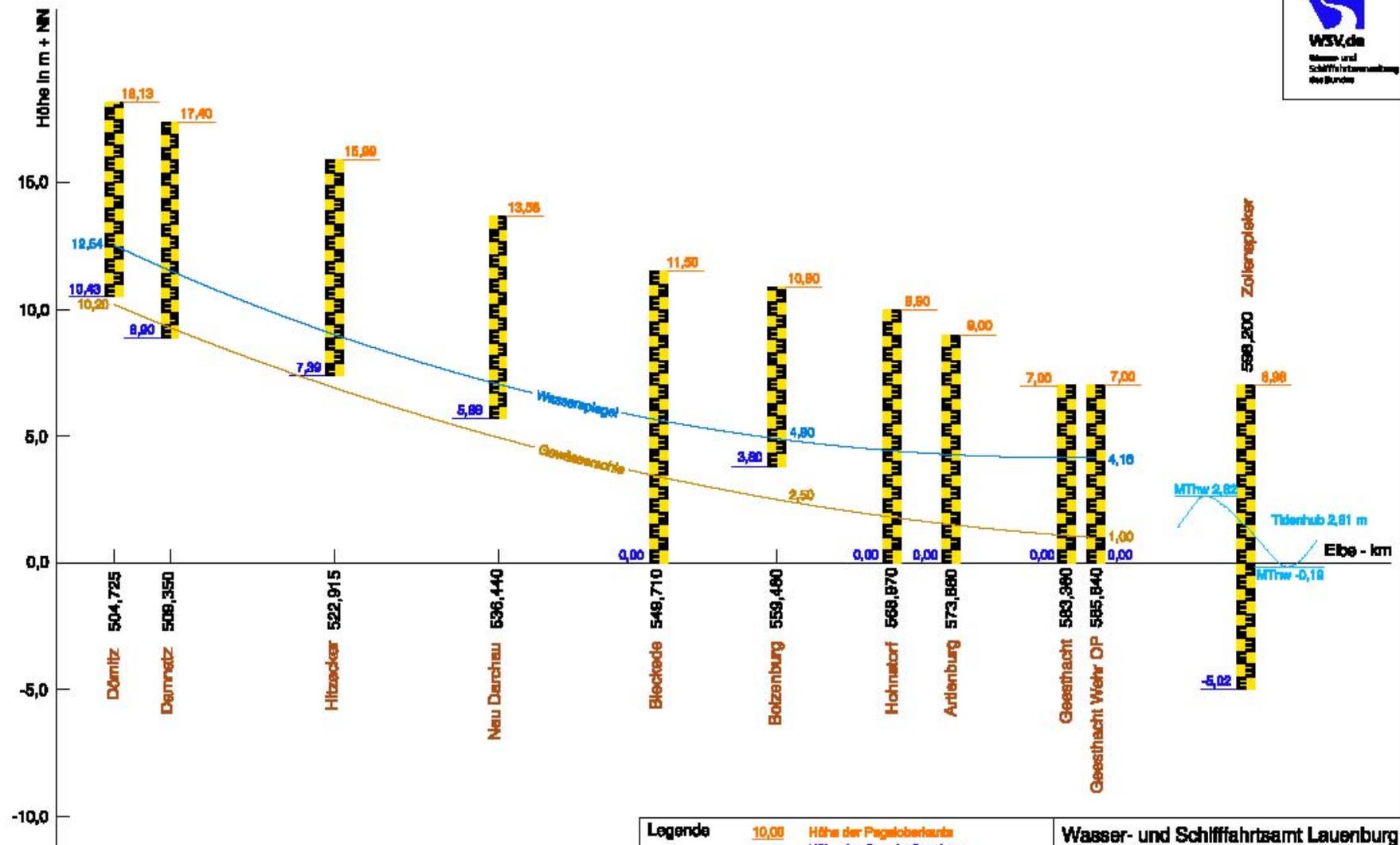
Als Nullfläche für Höhenmessungen und –angaben gilt bei uns der mittlere Wasserstand der Nordsee vor Amsterdam; man bezeichnet ihn als "Normalnull". Auf dieses "NN" bezogen werden für die Wasserstandsmessung an Pegeln sogenannte Pegelnullpunkte ( PNP) bestimmt. An den Küstengewässern der Nord- und Ostsee wurde 1935 ein einheitlicher Bezugshorizont mit Normalnull minus 5,00 Meter (NN – 5,00 ) festgelegt, so dass an den Pegeln dort ein Wasserstand von 500 Zentimetern - Wasserstände werden in cm angegeben - einer Wasserspiegellage von Normalnull, also  $NN \pm 0,00$  m entspricht.

Da bei Flusspegeln die Wasserstandsangaben von Normalnull ausgehend, mit zunehmender Höhe der Landschaft Richtung Quelle ständig größer würden, ergäbe sich zum Beispiel für eine Wasserstandsmessung in Dresden eine fünfstellige Wasserstandszahl und für Pegel im Quellgebiet der Elbe gar ein sechsstelliger Wert.

Es ist also sinnvoller, den Pegelnullpunkt so zu festzulegen, dass der niedrigste zu erwartende Wasserstand eines Flusses noch als positive Zahl erfasst werden kann.

Ursprünglich waren die Pegelnullpunkte (PNP) mit dem Niveau der Flusssohle identisch; die dort gemessenen Wasserstände gaben also die tatsächlichen Wassertiefen am Standort wieder. Aber weil sich jeder Fluss verändert – durch Erosion vertieft und bei geringer werdendem Gefälle auflandet – entspricht der Pegelnullpunkt oft nicht der aktuellen Höhe der Flusssohle; die tatsächliche Wassertiefe an einem Pegel kann größer oder kleiner sein.

Mit der Errichtung der Staustufe Geesthacht Ende der fünfziger Jahre wurden für einige Binnenpegel, hierzu gehören die Pegel Bleckede, Hohnstorf, Artlenburg und Geesthacht, zum Zwecke der besseren Vergleichbarkeit der Wasserspiegellagen, die Pegelnullpunkte auf den Bezugshorizont Normalnull gesetzt, d.h. Pegelnull und Normalnull sind für diese Pegel identisch. Damit konnte ohne größeren Rechenaufwand aus dem Wasserstand auch die Wasserspiegellage zur Beurteilung des Staueinflusses gewonnen werden. Dass im Reigen der zuvor gemachten Auflistung der Standort Boizenburg fehlt, ist den damals herrschenden politischen Verhältnissen geschuldet. Die seinerzeit hier Mächtigen haben anders entschieden und so tanzt dieser Standort weiterhin aus der Reihe.



**Legende**

10,00	Höhe der Pegeloberkante
3,80	Höhe des Pegelhauptpunktes
MTW 2,82	Höhe des mittleren Tidehochwassers
MTW -0,18	Höhe des mittleren Tideniedrigwassers
4,80	Höhe des Wasserspiegels
2,50	Höhe der Gewässersohle

**Wasser- und Schifffahrtsamt Lauenburg**  
 Wasserstandszahlen der Reihe 1996 / 2005  
 Alle angegebenen Höhen beziehen sich auf m über NN